



# ARBEITSPROGRAMM 2018

Bundesanstalt für Bergbauernfragen  
**BUNDESMINISTERIUM  
FÜR NACHHALTIGKEIT  
UND TOURISMUS**



<b>1. Zum Inhalt des Arbeitsprogramms</b>	<b>1</b>
<b>2. Forschungsprogramm 2018 der BABF</b>	<b>3</b>
2.1 Ziele und Rahmenbedingungen des Forschungsprogramms	3
2.2 Neue Forschungsprojekte 2018	5
<i>BF 157/17: ESPON ALPS 2050. Common spatial perspectives for the Alpine area.     Towards a common vision</i>	5
2.3 Laufende und 2018 fortzusetzende Forschungsprojekte und wiss. Tätigkeiten	7
<i>BF 138/14: Soziale Einflussfaktoren auf den Erfolg von passivem Hochwasserschutz</i>	7
<i>BF 141/15: Vielfalt und Resilienz - Dynamik und Entwicklungspfade sozial-ökologischer     Systeme, dargestellt anhand des Biosphärenparks Salzburger Lungau     und Kärntner Nockberge</i>	8
<i>BF 143/15: Public Ecosystem Goods and Services from land management -     Unlocking the Synergies (PEGASUS)</i>	9
<i>BF 146/15: A New Approach for Rural Development in Georgia (LEADER - Georgien)</i>	10
<i>BF 149/15: Bäuerliche Kleinbetriebe und Kooperationen zwischen regionaler Nachhaltigkeit     und Globalisierung</i>	11
<i>BF 150/16: Begleitende Evaluierung des Österreichischen Programms für die     Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020</i>	12
<i>BF 151/16: Die Entwicklung sozialer Netzwerke für die Direktvermarktung von Obst und Gemüse,     wie auch für die Integration von Asylwerbenden im ländlichen Raum</i>	14
<i>BF 152/16: Climate change adaptation and protection from natural hazards:     Capacity building for people with migration background in Austria (CCCapMig)</i>	15
<i>BF 153/16: Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe (PROFECY)</i>	16
<i>BF155/17: Ländlicher Raum 4.0? – Bestandaufnahme und kritische Rezeption</i>	17
<i>BF 156/17: Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies (ROBUST)</i>	18
2.4 Projekte mit laufenden Daten- & Faktenanpassungen	19
<i>BF 032/86: Erstellung von Unterlagen für den Berghöfekataster (BHK)</i>	19
<i>BF 101/05: Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums</i>	20
<i>BF 104/05: Mapping Gender – Analyse und graphische Aufbereitung geschlechter-     disaggregierter Daten im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes</i>	21
<i>BF 131/11: Strukturelle Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe</i>	22
2.5 Abgeschlossene, aber nachzubetreuende EU-Projekte und nationale Projekte	23
<i>BF 142/15: Soziale Landwirtschaft und Sozialkapital in ländlichen Regionen</i>	23
<i>BF 148/15: Entwicklungs- und Anpassungsstrategien für die von Bevölkerungsrückgang     bedrohten Regionen in Österreich (ÖREK-Input)</i>	24
2.6 Forschungsbereiche der BA für Bergbauernfragen	25
<b>3. Expertentätigkeit</b>	<b>27</b>
3.1 Stellungnahmen, Gutachten, Expertisen und wissenschaftliche Kurzstudien	27
3.2 Expertentätigkeit in Arbeitsgruppen des BMLFUW bzw. im Auftrag des BMLFUW	27
3.3 Internationale Arbeitsgruppen	28
3.4 Nationale Arbeitsgruppen	29

3.5 Sonstige Expertentätigkeit	30
<b>4. Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>31</b>
4.1 Zielgruppen der BABF	31
4.2 Verwertung der Ergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit	31

## 1. Zum Inhalt des Arbeitsprogramms

Das Arbeitsprogramm 2018 beinhaltet die Übersicht über folgende Aktivitäten der BABF

- Forschungsprogramm
- ExpertInnentätigkeiten
- Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklungsprogramm

Neben der detaillierten Darstellung des Forschungsprogrammes werden im vorliegenden Arbeitsprogramm auch die ExpertInnentätigkeiten sowie die Verwertung der Forschungsergebnisse und die Öffentlichkeitsarbeit der BABF beschrieben. Diese Bereiche beinhalten wichtige Aufgaben der Nutzung der Expertise im Bereich der Umsetzung der Forschungsergebnisse und stellen einen wichtigen Input zur Forschungsdiskussion dar. Da die Bundesanstalt für Bergbauernfragen zur Sicherung der Qualität der Forschung mit zahlreichen in- und ausländischen Forschungsinstituten und Stakeholdern im Bereich der Berggebietsentwicklung und Ländlichen Entwicklung kooperiert und sich daher an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen beteiligt, sind einige Projektideen und Forschungsvorhaben im Planungsstadium. Diese sollen insbesondere dazu beitragen, die Kooperation im Bereich relevanter Fragestellungen zu intensivieren und auch den Kostendeckungsgrad der Forschungsaufwendungen zu steigern. Einige Projektanträge wurden erarbeitet und diese sind in Beurteilung. Je nach Genehmigung und Startzeitpunkt dieser Forschungsaktivitäten werden allfällige Projekte im Laufe des Jahres 2018 nachgereicht werden.



## 2. Forschungsprogramm 2018 der BABF

### 2.1 Ziele und Rahmenbedingungen des Forschungsprogramms

Das Forschungsprogramm der BA für Bergbauernfragen wurde im Rahmen und der Systematik des „Programmes für Forschung und Entwicklung im Lebensministerium 2016-2020 - PFEIL 20“ (BMLFUW 2016) erstellt, das die Rahmenstruktur für die Forschungsarbeiten der BABF bildet.

Bei der Erstellung des Forschungsprogrammes wurden die **Forschungsschwerpunkte und Projekte anderer** Forschungseinrichtungen (Universität für Bodenkultur und andere Universitäten, ÖIR, ÖAR, ÖROK, Joanneum Research, Umweltbundesamt, WIFO etc.), soweit bekannt, berücksichtigt. Dies ist insbesondere bei der Planung neuer Forschungsvorhaben zur Vermeidung von Doppelgleisigkeiten bzw. zur Erzielung von Synergieeffekten relevant. Eine gesonderte **Abstimmung** erfolgte mit dem Arbeitsprogrammwurf der **BA für Agrarwirtschaft**.

Bei einer Reihe von Forschungsarbeiten ist eine intensive Kooperation mit anderen nationalen/internationalen Forschungs- und Beratungseinrichtungen und Institutionen vorgesehen. Dadurch können die Spezialisierung und die Stärken unterschiedlicher Institute besser genutzt werden.

Die Fragestellungen der Forschungsarbeiten der BA für Bergbauernfragen ergeben sich aus den themenspezifischen **Anforderungen des BMLFUW**, aus der Mitarbeit der Bundesanstalt für Bergbauernfragen in **Arbeits-, Experten- und Projektgruppen** sowie Redaktionsteams und aus **internationalen Forschungskoperationen**.

Im Jahr **2017** konnten **folgende Forschungsprojekte** abgeschlossen werden:

*BF 137/14: Ex-post Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2007-2013*

*BF 139/14: Support for development of high mountain development strategy in the Republic of Georgia*

*BF 142/15: Soziale Landwirtschaft und Sozialkapital in ländlichen Regionen*

Das **Forschungsprogramm 2018** sieht folgende **neue Forschungsprojekte** vor:

*BF 157/17: ESPON ALPS 2050. Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision (Thomas Dax, Ingrid Machold, Oliver Tamme)*

Im Rahmen internationaler Forschungsprogramme (v.a. Horizon 2020) werden entsprechend der Ausschreibungsthemen Projektanträge vorbereitet, welche bei positiver Entscheidung als neue Projekte in das Arbeitsprogramm der BABF aufzunehmen sind.

#### **Evaluierung von Maßnahmen und Programmen:**

Die Evaluierungsarbeiten für die Ex-post Bewertung des Programms LE07-13 wurden im Jahr 2016 abgeschlossen, und im Jahr 2017 wurden im Rahmen der Nachbetreuung noch zwei Facts&Features aus den Evaluierungsarbeiten publiziert.

Die Arbeiten für die begleitende Evaluierung der Programmumsetzung LE2020 wurden 2016 aufgenommen. Die diesbezüglichen Arbeiten der BABF für die Berichterstellung über die Umsetzung bis zum Jahresende 2016 (AIR 2017) sind im Forschungsprojekt BF 150/16 zusammengefasst.

#### **Internationale Forschungskoperationen:**

Internationale EU-Forschungsprojekte haben eine lange Planungsphase und Vorlaufzeit (Planung, ProjektpartnerInnensuche, Einreichung, EU-Bewertungs- und Entscheidungsprozess). Durch das in vielen Fällen zweistufige Verfahren der Projekteinreichung und die erhöhten Ansprüche in der Partnerstruktur und einer verstärkt auf Transdisziplinarität ausgerichteten Forschungskonzeption sind die Vorbereitungsarbeiten noch komplexer geworden. Darüber hinaus ist der Eingang der Projekteinnahmen zeitlich nicht immer genau planbar bzw. erfolgt in anderen Jahren als die erforderlichen projektspezifischen Ausgaben. Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen konnte in vergangenen Perioden, und insbesondere in der jüngsten Vergangenheit eine sehr intensive Beteiligung an internationalen Projektvorhaben erreichen und ist mit internationalen Partnerkonsortien an mehreren weiteren Projektanträgen beteiligt.

Darüber hinaus sind Mitarbeiter der BABF verstärkt in internationale Arbeitsgruppen bzw. internationale Expertentätigkeiten eingebunden, welche häufig auf internationale Projektarbeiten zurückzuführen sind.

Entsprechend dem Schwerpunkt der Forschungsaufgaben der BABF wurden eine Reihe von internationalen Kooperationsprojekten bzw. darüberhinausgehende Aktivitäten zum Informationsaustausch von Analysen der für die Berggebiete relevanten Politiken durchgeführt. Seit dem Internationalen Jahr der Berge der Vereinten Nationen (2002) wurden diese internationalen Kontakte zur Berggebietsforschung von der BABF ständig erweitert. Teile der berggebietspezifischen Projektideen und –zielsetzungen konnten in spezifische Projekte zur differenzierten Analyse der europäischen Landnutzungssysteme integriert werden. Die Beteiligung an thematischen, internationalen Projektvorhaben aus dem EU-Rahmenprogramm, bei anderen EU-Programmen sowie bei spezifischen Projektausschreibungen hat Fragestellungen der Berggebietsentwicklung in den Mittelpunkt der Projektarbeiten der BABF gerückt und die Aktivitäten der BABF als Focal Point im Rahmen der globalen Initiative „Mountain Partnership“ zur stärkeren Verankerung der Nachhaltigen Entwicklung in den Berggebieten gestärkt. Seit 2012 wurde eine Forschungsstrategie zur Nachhaltigen Entwicklung der Berggebiete mit maßgeblicher Unterstützung der Schweizerisch- Österreicherischen Forschungskoooperation erarbeitet. Die BABF war daher auch im European Mountain Research Advocacy Network in der Core Group vertreten, welche diese Strategie für die Berggebietsforschung in Europa („Mountains for Europe’s Future: A strategic research agenda“) erarbeitet und 2016 in Brüssel vor Vertretern der EU-Kommission und interessierten Ländervertretern und NGOs präsentiert hat. Damit soll mittel- und langfristig die Relevanz der spezifischen Forschungsfragen in der europäischen Forschung, insbesondere im Rahmenprogramm Horizon2020 (und Nachfolgeprogrammen) erhöht werden. Zur Umsetzung dieser Europäischen Forschungsstrategie wurde 2017 ein Netzwerk zur Förderung der Forschung der Europäischen Berggebiete (Network for European Mountain Research – NEMOR) installiert, an dem die BABF ebenfalls mitwirkt.

Darüber hinaus werden die Arbeiten der Alpenkonvention, des Alpenraumprogramms und der Diskussion der Makroregionalen Strategie für den Alpenraum (EUSALP) verstärkt unterstützt und Kooperationen zu Berggebieten in verschiedenen Ländern Europas (Schweiz, Rumänien, Italien) und darüber hinaus (z.B. China, Georgien) intensiviert. Diese Aktivitäten haben unter anderem zur Mitwirkung an den Vorbereitungsarbeiten für die globale Konferenz „Mountains of Our Future Earth“ in Perth, Schottland im Oktober 2015 bzw. Teilnahme an der Konferenz Mountains 2016 in Portugal geführt.

Die Versuche zur Verankerung relevanter Forschungsthemen wurden auch in nationalen Forschungsstrategien durch die Bildung von ERA-NETs weiterverfolgt. Die BA für Bergbauernfragen hat die Vorbereitung der Kooperationsarbeiten in der SCAR-Arbeitsgruppe (Standing Committee on Agricultural Research) zum Thema „Landwirtschaft und Nachhaltige Entwicklung“ und die Durchführung des daraus entstandenen ERA-Nets RURAGRI im Auftrag des BMLFUW wissenschaftlich und organisatorisch begleitet (Projekt BF 127/09). Dabei wurde die Umsetzung des Calls durch die BABF betreut und das österreichische Call Sekretariat (BMLFUW) laufend unterstützt. Nach Durchführung des Calls erfolgt seit Mitte 2014 das begleitende Monitoring der beauftragten Forschungsprojekte bzw. die Mitwirkung an der Planung von internationalen Folgeaktivitäten.

Das **EU-Forschungsprogramm Horizon 2020** bezieht sich auf den Zeitraum 2014-2020 und setzt die Serie der Rahmenprogramme zur Fokussierung auf Forschungsaspekte, die aus europäischer Sicht vordringlich sind, fort. Die Mitwirkung an der Diskussion der Arbeitsprogramme der auszuschreibenden Themen insbesondere für den Bereich Societal Challenge 2 (SC2) „Food Security, Sustainable Agriculture and Forestry, Marine and maritime and inland water research and the Bioeconomy“ zeigt, dass vor allem in diesem Themenbereich weitere, für die BABF interessante Untersuchungsthemen (Analysen der Ländlichen Entwicklungspolitik und Agrarpolitik, Landwirtschaft und Nachhaltige Entwicklung, räumliche Entwicklung, Land-Stadt Kooperation, Analyse von Nahrungsmittelketten, Strategien zur Steigerung der Partizipation) enthalten sind. Insbesondere wird in diesem Programm auch verstärkt Wert auf die „Nutzung“ und Vermittlung von Forschungsergebnissen gelegt. Im Rahmen der Forschungskoooperation der BABF erfolgt daher auch gezielt die Beteiligung an internationalen Konsortien an Ausschreibungen des Horizon 2020 Programms. In weiterer Verfolgung der Kooperationsbemühungen ist ein aktiver Austausch zwischen den maßgeblichen ForscherInnen der Berggebietsentwicklung Europas zu verstärken. Dies stellt einen wesentlichen Beitrag zur Strategie des Europäischen Forschungsraumes und einen bedeutenden Schritt zur **Forcierung der Berggebietsforschung** in Europa dar.



## 2.2 Neue Forschungsprojekte

### **BF 157/17: ESPON ALPS 2050. Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision**

Projektleiter: Thomas Dax  
Mitarbeit: Ingrid Machold  
Oliver Tamme  
Kooperationspartner: Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) (Koordinator) (DE)  
EURAC Research (IT)  
Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL) (CH)  
University of Ljubljana (SLO)  
National Institute for Environmental Science and Research (IRISTEA) (FR)

#### **Zielsetzung:**

Der alpine Raum ist durch eine große territoriale Diversität geprägt, die von spezifischen morphologischen Unterschieden zwischen dem nördlichen und südlichen, westlichen und östlichen Alpenraum bis zur vielfältigen Ausgestaltung der ökonomischen, ökologischen, sozialen und institutionellen Entwicklung in den sieben Alpenstaaten geht. Trotz dieser unterschiedlichen Voraussetzungen sind die alpinen Regionen Teil von sowohl europäischen als auch globalen Entwicklungstrends und in diesem Zusammenhang insbesondere vom Klimawandel und demographischen Wandel betroffen. Das vorliegende Projekt hat zum Ziel eine gemeinsame räumliche Vision sowie räumliche Perspektiven für den gesamten Alpenraum zu entwickeln. Dabei steht die hohe Lebensqualität der AlpenbewohnerInnen im Vordergrund, die auf einer ausgeglichenen Entwicklung der drei Dimensionen Umwelt, Soziales und Ökonomie basieren sollte. Aufbauend auf den Aktivitäten der Alpenkonvention, dem EU-Programm Alpine Space und dem vor kurzem gestarteten EUSALP Prozess („Makro Regionale Strategie“) soll die territoriale Kooperation und nachhaltige Entwicklung des Alpenraums unterstützt sowie ein territoriales Planungsmodell entwickelt werden, das die verschiedenen AkteurInnen auf allen Ebenen (multi-actor system) einbindet.

#### **Begründung der Notwendigkeit:**

Das Projekt wurde im Rahmen der Ausschreibung des ESPON EGTC „Call for Tenders for Targeted Analysis „Alps2050 – Common spatial perspectives for the Alpine area. Towards a common vision“ eingereicht und zur Durchführung ausgewählt. Dieser Call hat zum Ziel die strategische Entwicklung im Rahmen der Makroregionalen EU-Strategie für den Alpenraum (EUSALP) zu unterstützen.

#### **Geplanter Ablauf der Forschungsdurchführung (Methode):**

Das Projekt basiert auf territorialer Evidenz und wird in enger Zusammenarbeit mit regionalen Stakeholdern eine gemeinsame räumliche Vision und Perspektiven für den Alpenraum entwickeln. Im Rahmen einer iterativen Triangulation werden die Politischen Rahmenbedingungen (auf EU, trans-nationaler Ebene der EUSALP, bzw. der Alpenkonvention, nationaler, regionaler und lokaler Ebene) analysiert, die territoriale Evidenz (quantitativ und qualitativ) aufgearbeitet und kartographisch dargestellt sowie partizipative Elemente in Form von Workshops und einer Delphi Studie eingearbeitet. Diese Methode zielt insbesondere darauf ab, die wichtigsten Stakeholder im Alpenraum (u.a. EUSALP, Alpenkonvention, Programm Alpine Space) einzubinden. Das Projekt hat einen Bearbeitungszeitraum von 12 Monaten und soll zum einen Vorschläge ausarbeiten, wie eine ausgeglichene Entwicklung im Alpenraum aussehen kann sowie zum anderen Richtlinien erarbeiten, wie eine gemeinsame räumliche Vision auch auf andere Kontexte umgelegt werden kann.

#### **Zeitplan:**

Beginn des Projekts: November/Dezember 2017

Ende des Projekts: Oktober/November 2018

**Projektinitiative, Interessenten, beteiligte Institutionen und Verwertung:**

Das Projekt wurde nach der Ausschreibung im ESPON-Programm im Herbst 2017 zur Finanzierung durch ESPON ETGC ausgewählt und startet im Dezember 2017 mit einem Kick-off Meeting aller beteiligten Projektpartner. Neben den ProjektpartnerInnen ist eine enge Zusammenarbeit mit (trans)nationalen und regionalen Stakeholdern zur Diskussion einer gemeinsamen räumlichen Vision und räumlicher Perspektiven für den gesamten Alpenraum vorgesehen. Auf nationaler Ebene sind daher alle an der Umsetzung der Alpenkonvention, der EUSALP und am EU-programm Alpine Space beteiligten nationalen Institutionen an den Projektarbeiten interessiert (v.a. BMLFUW, BKA, ÖROK, Land Salzburg, BMEIA; weiter Bundesländer etc.).

## 2.3 Laufende und 2018 fortzusetzende Forschungsprojekte und wiss. Tätigkeiten

### **BF 138/14                      Soziale Einflussfaktoren auf den Erfolg von passivem Hochwasserschutz**

Projektleiter:                Georg Wiesinger

Mitarbeit:                    Oliver Tamme  
                                      Theresia Oedl-Wieser

Kooperationspartner:    Wildbach- und Lawinenverbauung (Abt. III/5)

#### **Ausgangssituation**

Passiver Hochwasserschutz definiert Räume, die wesentlich der „fließenden Retention“ von Gewässern gewidmet sind. Andere Nutzungen dieser Räume, beispielsweise land- und forstwirtschaftliche, sind in eingeschränkter Form möglich. Insgesamt handelt es sich um eine nachhaltige, wenngleich flächenextensive Möglichkeit zum Schutz des (verbleibenden) Kulturräumens vor Überflutungsschäden. Aufgrund der Flächenextensivität haben PlanerInnen komplexe Akteur-Netzwerk-Beziehungen zu berücksichtigen. Bekannt sind Vorhaben, die sich trotz erheblicher planerischer Bemühungen nicht etablieren ließen. Sie bleiben an vermeintlichen „Kleinigkeiten“ innerhalb der sozialen Projektsphäre stecken. Demgegenüber stehen Vorhaben, die sich – mit mehr oder weniger Abstrichen – erfolgreich realisieren ließen. Vermutet werden maßgebliche Unterschiede in den projektspezifischen Informations-, Kommunikations-, Macht- und Hierarchiestrukturen, sowie in den lokalen sozialhistorischen Entwicklungsschemata. Demgegenüber werden keine gravierenden Unterschiede in der technischen Qualität der Projekte erwartet.

#### **Zielsetzung**

Das Forschungsinteresse richtet sich auf soziale Einflussfaktoren, welche die Realisierbarkeit von passivem Hochwasserschutz beeinflussen und münden in die Frage: Wie funktionieren die jeweiligen Akteur-Netzwerke?

Entferntes Ziel ist es, das gewonnene Material in eine stärker theoretisch orientierte Arbeit über den Umgang mit so genannten Naturgefahren aus der Perspektive der Raumordnung einfließen zu lassen. Dabei soll die Frage nach Gewinnern und Verlierern bei nachhaltigen und gemeinwohlorientierten Schutzvorhaben im Vordergrund stehen.

Rekonstruiert werden ausgearbeitete Projekte zum passiven Hochwasserschutz. Dabei werden vorab zwei Projektkategorien unterschieden:

- Projekte, die Muster einer zügigen Realisierung erkennen lassen.
- Projekte, die Muster einer gehemmten Realisierung oder Unrealisierbarkeit erkennen lassen. Es sollen die jeweils projektrelevanten Akteur-Netzwerke herausgearbeitet und im Hinblick auf solche Kategorien verglichen werden, die beschleunigend oder hemmend auf die Realisierung des passiven Hochwasserschutzes wirken.

#### **Stand des Projekts**

In Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung wurden alle ExpertInnen-Interviews in den drei Hochwasserschutzprojektregionen Schlattenbach (Niederösterreich), Pertisau (Tirol) und Johnsbach (Steiermark) abgeschlossen, transkribiert und mit MAXQDA qualitativ ausgewertet und interpretiert. Große Teile des Berichtes wurden bereits verschriftlicht. Aufgrund geänderter arbeitstechnischer und organisatorischer Prioritäten im Bereich der Wildbach- und Lawinenverbauung konnte der Endbericht im Jahr 2017 noch nicht fertiggestellt werden.

#### **Arbeiten 2018**

Das Projekt wird 2018 mit einem Forschungsbericht abgeschlossen und einer breiteren Öffentlichkeit im Bereich von Wissenschaft und Praxis präsentiert.

**BF 141/15**                    **Vielfalt und Resilienz – Dynamik und Entwicklungspfade sozial-ökologischer Systeme, dargestellt anhand des Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge**

Projektleiterin:            Theresia Oedl-Wieser

Mitarbeit:                    Ingrid Machold

Thomas Dax

Kooperationspartner:    Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge

**Zielsetzung**

Biosphärenparks tragen dazu bei, großflächige repräsentative Ausschnitte von Natur- und Kulturlandschaften zu erhalten und nachhaltig zu nutzen. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung werden Konzepte zum Schutz und zur nachhaltigen Entwicklung der Region erarbeitet und umgesetzt. Das gegenständliche Projekt setzt sich zum Ziel, grundlegende Einblicke in die komplexen Zusammenhänge sozial-ökologischer Systeme am Beispiel des alpinen Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge zu erarbeiten. Vielfalt in ihrer sozialen, ökonomischen und ökologischen Dimension stellt dabei einen zentralen Faktor für die Regionalentwicklung dar und ist für die Fähigkeit, auf Veränderungen zu reagieren, diese zu bewältigen und zu gestalten, ausschlaggebend. Die Beispielsregion Biosphärenpark Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, die 2012 von der UNESCO als Biosphärenpark anerkannt wurde, stellt einen wirkungsvollen Analyserahmen dar, um die Bedeutung dieses räumlichen Schutz- und Entwicklungskonzeptes beispielhaft zu untersuchen.

**Stand des Projekts**

Die Mitarbeit in anderen Projektarbeiten, die für 2017 nicht vorhergesehen waren, verzögerten die Projektarbeiten im Jahr 2017 etwas. Der regionale Schwerpunkt des Projekts liegt auf den Bereich des Salzburger Lungaus, da sich zeigte, dass die Strukturen in den beiden Teilen des Nationalparks – Lungau und der Kärntner Nockberge – äußerst unterschiedlich sind. Im Frühjahr 2017 wurde eine Online-Befragung bei relevanten AkteurInnen in den Bereichen Ökonomie, Ökologie sowie Kultur und Soziales durchgeführt. Die daraus erhobenen quantitativen Daten wurden in eine Soziale Netzwerkanalyse eingespeist. Die sich aus der Analyse dieser Daten ergebenden AkteurInnen-Konstellationen geben Auskunft über die regionalen Kooperations- und Governance-Strukturen und mögliche zukünftige gemeinsame Arbeits- und Gestaltungsbereiche im Biosphärenpark.

**Arbeiten 2018**

Das Forschungsprojekt wird im ersten Quartal 2018 mit der Publikation eines Facts & Features abgeschlossen.

**BF 143/15****Public Ecosystem Goods and Services from land management –  
Unlocking the Synergies (PEGASUS)**

Projektleiter:

Gerhard Hovorka

Mitarbeit:

Thomas Dax

Josef Hoppichler

Thilo Nigmann

Kooperationspartner:

Institute for European Environmental Policy (IEEP), London, UK (Koordinator)  
University of Gloucestershire (UK); LEI-DLO (NL); Institut für ländliche  
Strukturforschung (IfLS), Frankfurt/Main, D; Istituto Nazionale di Economia  
Agraria CRA-INEA, Roma (I); Institute of Agricultural Economics and Information  
UZEL, CZ; Joint Research Centre (JRC) – European Commission, Ispra, (I); Institut  
National de la Recherche Agronomique INRA, Dijon (F); Univ. of Evora (P); Uni-  
versity of Ljubljana, Biotechnical Faculty (SLO); Centre for Ecological Engineer-  
ing CEET, Tartu (EST); Euromontana (B); Birdlife Europe (B)

**Zielsetzung**

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Flächen schließt immer stärker die Bereitstellung öffentlicher Güter und die Erbringung von spezifischen Ökosystemleistungen mit ein. Mit dem Projekt PEGASUS werden innovative und praxisorientierte Ansätze zur Anwendung dieser beiden Konzepte erarbeitet: Es geht dabei um die Identifizierung von wirksamen Anwendungsinstrumenten, die zur Nachhaltigkeit der Primärproduktion beitragen sollen. Insbesondere verfolgt das Projekt das Ziel, die Diskussion der Erstellung öffentlicher Güter durch die Landnutzung mit praktischen Beispielen verständlich zu machen und Beiträge zur Gestaltung der politischen Instrumente zu erarbeiten.

**Stand des Projektes**

Das Projekt im Rahmen des EU-Rahmenprogramms Horizon 2020 (ISIB-2014-2) konzentriert sich mit der Untersuchung regionaler Schwerpunkte (Fallstudien) auf die Erfassung der öffentlichen Güter und dafür erforderlichen institutionellen Prozesse und Unterstützungssysteme. Es sieht darüber hinaus die Einbeziehung regionaler Stakeholder zur Erfassung des Verständnisses und der bestmöglichen Erbringung Öffentlicher Güter in den ausgewählten ländlichen Regionen vor.

Während im ersten Projektjahr das theoretische Konzept für die Projektarbeiten (WP1), das Mapping der Öffentlichen Güter im Europäischen Raum (WP2) bearbeitet und Vorbereitungsarbeiten für die Erfassung der sozio-politischen, ökonomischen und institutionellen Einflussfaktoren für die Erbringung Öffentlicher Güter auf regionaler Ebene (WP3) im Vordergrund standen, erfolgte im 2. Projektjahr (2016) die differenzierte und kontext-bezogene Durchführung der Projektarbeiten. Dazu wurden Untersuchungen in insgesamt 34 sektorale, multi-sektorale und territoriale Fallstudien in den 10 Partnerländern des Projektes durchgeführt. Für 12 spezifisch ausgewählte Fallstudien wurden ab Oktober 2016 bis März 2017 weitere vertiefende Analysen hinsichtlich der zukünftigen Anwendung der im Projekt entwickelten Konzepte durchgeführt. Für Österreich wurde dazu das Projekt Biobergbauernheumilch von „Zurück zum Ursprung“ in der Region Murau ausgewählt. In der Folge wurden die Syntheseberichte zu den internationalen Fallstudien erstellt und generelle Projektergebnisse in jedem Land mit Stakeholdern und ExpertInnen diskutiert. Weiters wurden aus der Zusammenschau der Projektarbeiten aller Projektpartner Schlussfolgerungen für die Politik und Praxis erarbeitet und im November 2017 in drei Ländern dazu internationale Workshops durchgeführt (Niederlande, Portugal, Österreich).

**Arbeiten 2018**

Das Projekt umfasst eine dreijährige Laufzeit (Start März 2015; Projektabschluss Februar 2018). Für das Jahr 2018 sind die Fertigstellung der Schlussfolgerungen sowie die Berichterstellung und die Durchführung einer Abschlusskonferenz in Brüssel vorgesehen. Der formale Abschluss des Projektes erfolgt demnach mit Ende Februar 2018, wobei Berichterstellungsarbeiten und die finanzielle Abrechnung über diesen Zeitraum hinausgehen. In Ergänzung zu den seitens des EU-Projektes vorgesehenen internationalen Artikeln („Open Access“ Anforderung) und Referaten ist für Österreich eine deutschsprachige Publikation mit ausgewählten Ergebnissen durch die Bundesanstalt für Bergbauernfragen vorgesehen.

**BF 146/15****A New Approach for Rural Development in Georgia  
(LEADER – Georgien)**

Projektleiter:

Thomas Dax

Mitarbeit:

Theresia Oedl-Wieser

Ingrid Machold

Kooperationspartner:

Mercy Corps Europe, Scotland bzw. Mercy Corps Georgia (Koordinator)

Angus Council, UK

Municipality Borjomi, Samtskhe-Javakheti, Georgia

**Stand des Projektes**

Die EU-Kommission hat im Rahmen des Nachbarschaftsprogramms „European Neighbourhood Programme for Agriculture and Rural Development in Georgia“ (ENPARD Georgia) drei Projektvorhaben zur Umsetzung von Aktivitäten einer am LEADER Ansatz orientierten lokalen Entwicklungsstrategie in mehreren Gemeinden Georgiens in Auftrag gegeben. Dieses Projekt soll den Bottom-up Ansatz in der Gemeinde Borjomi (Region Samtskhe-Javakheti) anwenden (eine von drei Pilotregionen) und auf Grund der Anwendung in ersten lokalen Entwicklungsinitiativen grundsätzliche Überlegungen für die Anwendung dieses Ansatzes in diesem Land ermöglichen.

Das Projekt wird im Zeitraum Juli 2015 bis Oktober 2017 durchgeführt. Auf Grund des langfristigen Entwicklungsbedarfes und der im November 2017 startenden 2. Entwicklungsphase wurde die Projektlaufzeit um zwei Monate verlängert. Die BABF ist bei der Projektbearbeitung insbesondere in die Projektkonzeption, die Vermittlung von vergleichbaren Erfahrungen aus der LEADER Anwendung in Europa, die Suche nach und Bildung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) in Borjomi, sowie die internen Bewertungsarbeiten der Umsetzung eingebunden. Insbesondere wurden dadurch berggebietsspezifische Kenntnisse Österreichs bei der Anwendung dieses Programms genutzt, die Begleitung und methodische Expertise bei der LES-Erarbeitung und die Erfahrungen Österreichs bei der LEADER Bewertung und Umsetzung (Durchführung der Mid-Term Review) für das Projekt verwendet. 2017 erfolgte die Erarbeitung einer „Replication Strategy“ und die Abschluss-Evaluierung durchgeführt. Die Replication Strategy (August 2017) prüfte insbesondere die Übertragbarkeit der Projektumsetzung auf andere ländliche Gebiete Georgiens bzw. die Intensivierung der Projektumsetzung. Die Abschluss-Evaluierung stellte eine projektinterne Bewertung der Projektanwendung und einen Bericht zur Umsetzung der geplanten Arbeiten in der Gemeinde Borjomi dar. Diese interne Bewertungsarbeit wird durch EU-Bewertungen der Anwendung der LEADER-Methode und der Wirksamkeit der Arbeiten in den Pilot-regionen ergänzt.

**Arbeiten 2018**

Das Projekt wird zu Jahresbeginn 2018 nach der Annahme des administrativen Berichtes und der finanziellen Abrechnung der Projektbeteiligung der BABF gemäß Projektplan abgeschlossen.

**BF 149/15**

**Bäuerliche Kleinbetriebe und Kooperationen zwischen regionaler Nachhaltigkeit und Globalisierung**

Projektleiter:

Michael Groier

Mitarbeit:

Ingrid Machold

Elisabeth Loibl

Josef Hoppichler

**Zielsetzung**

Dieses Projekt wird die vielschichtigen Aspekte von Kleinlandwirtschaften im 21. Jahrhundert sowohl im österreichischen als auch im konkreten regionalen Kontext einer umfassenden Analyse unterziehen und in den Kontext der internationalen Entwicklung von Kleinlandwirtschaften stellen.

Folgende zentrale Fragestellungen werden dabei im Mittelpunkt stehen:

- Was sind Kleinlandwirtschaften?
- Wofür stehen Kleinlandwirtschaften?
- Welche Wertschätzung wird der kleinstrukturierten Landwirtschaft entgegengebracht?
- Wie kann man kleinlandwirtschaftliche Strukturen unterstützen bzw. fördern?

**Stand des Projektes**

Aufgrund arbeitszeitintensiver Tätigkeiten im Rahmen der Evaluierungsarbeiten der LE 2014-20 (Arbeitspakete D, E, F) haben sich die Auswertungsarbeiten verzögert.

Im Jahr 2017 wurden folgende Projektarbeiten erledigt:

- Erstellung der konkreten Erhebungspläne für die 4 Erhebungsregionen
- Erstellung eines modularen, semistrukturierten Fragebogens zur Durchführung der Befragungen bei den verschiedenen Zielgruppen:
  - BetriebsleiterInnen von Kleinlandwirtschaften innerhalb und außerhalb von Kooperativen
  - LeiterInnen von Kooperativen innerhalb und außerhalb der Erhebungsregionen
  - Regionale Stakeholder
- Durchführung der Befragungsarbeiten in den 4 Erhebungsregionen
- Durchführung von ExpertInneninterviews in den Bereichen Kooperativen, Bezirksbauernkammern
- Auswertung der Befragungsergebnisse
- Erstellung regionaler Kontextanalysen in den 4 Erhebungsregionen

**Arbeiten 2018**

- Aktualisierung von Teilen der quantitativen Datenanalysen
- Durchführung der restlichen ExpertInneninterviews
- Synthese aller Projektteile (Theorie, Datenanalysen, Interviews) zu einer zusammenfassenden Analyse
- Erarbeitung von Empfehlungen und Strategieansätzen
- Verfassen des Forschungsberichtes bis Sommer 2018

**BF 150/16**                      **Begleitende Evaluierung des Österreichischen Programms  
für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020**

Kooperationspartner: BMLFUW II/1 (Gesamtkoordination) sowie weitere Abteilungen des BMLFUW, EvaluatorInnen, KoordinatorInnen anderer Evaluierungspakete und noch nicht definierte Forschungseinrichtungen

Projektinitiative: BMLFUW – Abt. II/1

Mitarbeit: Thomas Dax  
Michael Groier  
Theresia Oedl-Wieser  
Ingrid Machold  
Oliver Tamme

**Aufgabenstellung**

Das BMLFUW hat zur Evaluierung des Österreichischen Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020 (LE2020) eine Reihe von Evaluierungspaketen für die Bewertung der unterschiedlichen Prioritäten des Programms definiert. Für die Evaluierung sind innerhalb der Pakete die Bewertungen der einzelnen Vorhabensarten zu koordinieren. Auch zwischen den Paketen ist horizontal Koordinationsarbeit erforderlich. Die Evaluierungsarbeiten sind begleitend zur Umsetzung des Programms durchzuführen. Eine Auswahl dieser Aufgaben wird durch die Bundesanstalt für Bergbauernfragen übernommen.

**Stand des Projekts**

Die konkreten Fachbereiche des ländlichen Entwicklungsprogramms, zu denen MitarbeiterInnen der BABF Evaluierungsaufgaben durchführen, wurden in Abstimmung mit dem BMLFUW 2016 festgelegt. Die Tätigkeiten betreffen Konzeption der Evaluierung der relevanten Fachthemen, Expertisen, Datenauswertungen sowie andere (vorbereitende) Arbeiten in den jeweiligen Fachbereichen der MitarbeiterInnen der BABF.

Die Bundesanstalt für Bergbauernfragen ist von den folgenden spezifischen Evaluierungsaufgaben betroffen:

- Koordination von zwei inhaltlichen Evaluierungspaketen (Evaluierung der Themen biologischer Landbau inkl. Sektor Bio, Evaluierungspaket F und LEADER, Evaluierungspaket K); Die entsprechenden Koordinierungstätigkeiten umfassenden vor allem folgende Aufgaben: Konzipieren, Organisieren der begleitenden Bewertung des Evaluierungspakets; Überlegungen zur Methodik der Evaluierung (inkl. zusätzlicher Indikatoren); Ansprechpartner für andere Evaluierungspakete sowie für die Prioritätenverantwortliche Stelle und für die Gesamtkoordination der Evaluierung des Programms; Schnittstelle zu Umsetzungsverantwortlichen, EvaluatorInnen und Abt. II/1; wissenschaftliche und methodische Begleitung.
- Durchführung der Maßnahmenspezifischen Bewertung für das Evaluierungspaket K und im Evaluierungspaket J (für die Bereiche „Verkehr und Mobilität“; Beteiligung bei den Themen „Soziale Infrastruktur und Dienste“ und „Breitbandinfrastruktur“). Spezifische Evaluierungstätigkeiten umfassen: Datenauswertung und Beantwortung der Bewertungsfragen; Ansprechpartner für Koordinatoren des Evaluierungspakets; Überlegungen zur Methodik, einschließlich zusätzlicher Indikatoren.
- Mitwirkung bei der Diskussion der Gesamtbewertung, im Sounding Board für die LEADER Evaluierung.
- 2017 wurde der Nationale Zwischenbericht zur Evaluierung der LE 2014-20 für die Arbeitspakete D, E und F fristgerecht im August fertiggestellt.

Die Evaluierungsarbeiten werden im Auftrag des BMLFUW (Abt II/1) durchgeführt und sind entsprechend dem Evaluierungsplan und den Vorgaben der EU laufend zu erstellen. Eine enge Zusammenarbeit ist für die einzelnen Evaluierungsthemen mit den jeweiligen Fachreferent/inn/en des BMLFUW erforderlich. Besondere Schwerpunkte für die Arbeiten des AIR 2017 sind:

- Koordinierung der Evaluierungsarbeiten in den Paketen F (Biologische Landwirtschaft) und K (LEADER)
- Teilnahme an der Konzeption, am Design und der Bewertung von Begleitstudien
- Evaluierungstätigkeit für die Maßnahmen des Pakets K und einzelne Maßnahmen des Pakets J
- Erstellung der Beiträge für den Evaluierungsteil des AIR 2017 (laut Zeitplan)
- Vertiefender/ergänzender Bericht Ende August 2017



- Im Jahr 2018 werden die Vorarbeiten für den Evaluierungsbericht der LE 2014-20 für die Arbeitspakete D, E und F durchgeführt.

### **Arbeiten 2018**

Die Arbeiten für AIR 2017 sind im Herbst 2017 abgeschlossen worden. Hinsichtlich der weiteren Evaluierungsarbeiten sind seitens der EvaluatorInnen die Unterstützung des BMLFUW bei der Vorbereitung, Schwerpunktsetzung und Auswahl von Studien zur Bewertung einzelner Themenbereiche (insbesondere für LEADER und Agrarumweltmaßnahmen) vorgesehen. Im Besonderen ist hinsichtlich der thematischen Bearbeitung von LEADER auch die Bearbeitung einzelner Themenstellung durch die BABF (Behandlung der Thematik der Migration in ländlichen Gebieten, Beteiligung junger Menschen etc.) ab dem Jahr 2018 vorgesehen. Schwerpunkt und Ausmaß dieser Studien wird in Kooperation mit der Fachabteilung (Abt. II 9) beim Start der diesbezüglichen Projektarbeiten vereinbart

**BF 151/16**

**Die Entwicklung sozialer Netzwerke für die Direktvermarktung von Obst und Gemüse, wie auch für die Integration von Asylwerbenden im ländlichen Raum**

Projektleiterin: Elisabeth Loibl  
Mitarbeit: Gerhard Hovorka  
Ingrid Machold

**Zielsetzung**

Zentrales Anliegen ist die Nutzung der lokalen Ressourcen vor allem hinsichtlich des Angebotes an regionalen Bioprodukten sowie um soziale Prozesse rund um die Integration von Asylwerbenden und MigrantInnen im ländlichen Raum zu analysieren. In diesem Zusammenhang werden die Begleitung von AsylwerberInnen/MigrantInnen durch das ehrenamtliche Team von „Schattendorf hilft“ sowie die professionellen Betreuungstätigkeiten von Mitarbeiterinnen der Caritas Burgenland untersucht. Ziele der Studie sind:

- Förderung einer ökologisch, ökonomisch und soziokulturell nachhaltigen Entwicklung im Umfeld von Schattendorf
- Förderung von Integrationsprozessen von Asylwerbenden im ländlichen Raum
- Analyse förderlicher und hemmender Faktoren für eine Integration
- Zuwachs an Wertschöpfung wie auch an Kooperationen in der jeweiligen Gemeinde durch die Nutzung vorhandener Ressourcen.
- Beschreibung der Prozesse und Rahmenbedingungen innerhalb einer Gemeinde, damit diese als Practice-Beispiel für andere ländliche Gemeinden bzw. LEADER-Regionen nutzbar gemacht werden können.

**Stand des Projektes**

Für die Integration von MigrantInnen und AsylwerberInnen stellte sich heraus, wie wichtig es ist, Räume für Begegnungen zu schaffen. Ein wichtiger Begegnungsort war der interkulturelle Garten, der im März 2016 in der Waldstraße in Schattendorf angelegt wurde sowie laufend organisierte Veranstaltungen (Picknick, gemeinsame Wanderung, Frauencafé, Stand auf dem dörflichen Adventmarkt, Faschingsumzug etc.). Durch den Aufbau eines sozialen Netzwerks (via Rundmail und WhatsApp) können die AsylwerberInnen und MigrantInnen im Dorf leicht erreicht werden und ihre Bedürfnisse nach Hilfestellung befriedigt bzw. ihre Teilnahme an sozialen Aktivitäten im Dorf gewährleistet werden. Neben der aktiven Einbeziehung der MigrantInnen in die sozialen Aktivitäten im Dorf wird auch die Begleitung der AsylwerberInnen und MigrantInnen durch die freiwilligen HelferInnen analysiert und reflektiert. Es geht dabei auch um Informationen über rechtliche Belange und Hilfestellungen wie auch um den Erfahrungsaustausch unter den ehrenamtlich Tätigen. Im August 2016 wurde an einem Supervisionsworkshop teilgenommen, dessen Ergebnisse an die Erfordernisse an ehrenamtliche Tätigkeiten von freiwilligen HelferInnen textlich aufbereitet wurden. Darüber hinaus wurde im März 2017 eine Intervision mit einer Mitarbeiterin der Caritas Burgenland organisiert und durchgeführt. Intervision ist die Reflexion der Arbeit in einem Team untereinander ohne Leitung eines ausgebildeten Supervisors/einer Supervisorin. Auch diese Ergebnisse wurden in die Analyse eingearbeitet. Mitte November 2017 findet ein Workshop zur Reflexion für freiwillige Helferinnen und hauptamtlich Beschäftigte der Integrationsarbeit der Caritas Burgenland statt, an dem die Teilnahme der Projektleiterin geplant ist. Darüber hinaus wurden 2017 Interviews mit zwei burgenländischen Expertinnen der Integrationsarbeit geführt und textlich verarbeitet.

**Arbeiten 2018**

Es wird weiterhin an der Analyse und der Reflexion des sozialen Prozesses rund um die Integration von Asylwerbenden und MigrantInnen gearbeitet. In diesem Zusammenhang werden weitere Interviews geführt mit AsylwerberInnen, freiwilligen HelferInnen und hauptamtlich in der Integration Beschäftigten.

Im Rahmen der Forcierung der Direktvermarktung regionaler Produkte ist geplant, mit Leader Nordburgenland plus zusammen zu arbeiten, da folgende Themen derzeit ausgeschrieben sind:

- Steigerung der Bekanntheit und Schaffung alternativer Vertriebswege für regionale Produkte
- Bewusstseinsbildung für regionale Produkte
- Attraktivierung von Nahversorgung als regional eingebettetes Wirtschaftsmodell

Es ist geplant, das Projekt mit einem Projektbericht Ende 2018 fertigzustellen.

**BF 152/16**                      **Climate change adaptation and protection from natural hazards: Capacity building for people with migration background in Austria (CCCapMig)**

Projektleiterin:                Ingrid Machold  
Mitarbeit:                        Thomas Dax  
    Thilo Nigmann

Kooperationspartner:        Institut für Landschaftsplanung (ILAP), Universität für Bodenkultur Wien  
    Institut für Alpine Naturgefahren (IAN), Universität für Bodenkultur Wien  
    Umweltbundesamt (UBA), Abt. Umweltfolgenabschätzung und Klimawandel  
    Mag. Sonja Gruber, Expertin – Soziologie

### **Zielsetzung**

Im Rahmen des Österreichischen Klimafonds werden Forschungsprojekte unterstützt, die sich mit Aspekten des Klimawandels, dessen Auswirkungen in Österreich und möglichen Anpassungsmaßnahmen auseinandersetzen. In der 8. Ausschreibung (2015) waren unter anderem soziokulturelle und sozioökonomische Aspekte des Klimawandels ein thematischer Schwerpunkt. In diesem Forschungsprojekt sollen die Kenntnis und die Risikowahrnehmung von Zuwanderern für den Klimawandel und Naturkatastrophen in Österreich untersucht und Vorschläge zur verbesserten Anpassungsfähigkeit dieser Bevölkerungsgruppen erarbeitet werden.

### **Stand des Projekts**

Das Projekt CCCapMig wendet in einer interdisziplinären Bearbeitung verschiedene quantitative und qualitative Methoden zur Analyse der Fallstudien an. Für die einzelnen methodischen Teile wird Expertise der Partnerinstitute und Experten benötigt; die Teilnahme der BABF ist insbesondere im Hinblick auf die Erfahrung im Bereich der Analyse der Migration im ländlichen Raum und die Regionsanalyse von Bedeutung. Auf Grund der internen Arbeitsaufteilung zwischen den ProjektpartnerInnen ist die BABF in allen Arbeitspaketen aktiv beteiligt, der Hauptteil der Analysearbeiten der BABF konzentriert sich aber auf die Vorbereitung der Fallstudien und die Dokumentenanalyse der regionalen Situation.

Das Projekt startete mit dem Kick-off im April 2016. Im Expertenworkshop (im Juli 2016) wurde externe Expertise durch die Experten Virginie Le Masson, Christian Kuhlicke und Thomas Lampalzer eingebracht und die Datenerfordernisse und -struktur für WP 2 (Case Study – Preparatory work and desktop research unter dem WP-Lead der BABF) für die Studienregionen Steyr Kirchdorf in Oberösterreich sowie Triestingtal in Niederösterreich besprochen. Der BABF obliegt die Aufgabe im Rahmen einer Regionalanalyse relevante sozio-ökonomischen Indikatoren zu definieren, die Datengrundlagen aufzubereiten, zu analysieren und hat diese Arbeiten in einem Regionalbericht zusammengefasst (August 2017). Die im Jahr 2017 erfolgten Erhebungsarbeiten in den beiden Studienregionen werden bis Ende 2017 zusammengefasst.

### **Arbeiten 2018**

Nach Abschluss der regionalen Erhebungen wird die Analyse bezüglich des Risikobewusstseins und der Anpassungsfähigkeit unterschiedlicher Personengruppen, bzw. insbesondere der MigrantInnen in den beiden Studienregionen durch die Abhaltung von Fokusgruppen (Frühjahr 2018) vertieft. Die weiteren Arbeiten zur Analyse sowie zu Schlussfolgerungen aus diesen Arbeiten zielen auf die Formulierung und Diskussion von politikrelevanten Empfehlungen zur Risikoprävention bei Naturkatastrophen (vor allem im Zusammenhang mit Hochwasserereignissen). Der Abschlussbericht ist bis Jänner 2019 vorzulegen, wobei die Begutachtung und Überarbeitung des Endberichtes noch weitere drei Monate, als bis Frühjahr 2019 dauern wird.

<b>BF 153/16</b>	<b>Processes, Features and Cycles of Inner Peripheries in Europe (PROFECY)</b>
Projektleiter:	Thomas Dax
Mitarbeit:	Ingrid Machold
Kooperationspartner:	University of Valencia, Valencia, ES (Koordinator) Nordregio – Nordic Centre of Spatial Development, Stockholm (SE) CREA – Consiglio per la ricerca in Agricoltura e l'analisi dell'economia agraria, Rom (IT) ILS – Research Institute for regional and urban development, Dortmund (DE) Centre for economic and regional studies. Hungarian academy of sciences, Pécs (HU) TCP International, Stuttgart (DE) University of Lodz, Lodz (PL)

### **Zielsetzung**

Das Projekt wurde im Rahmen der Ausschreibung des ESPON EGTC „Call for Tenders of Applied Research“ im spezifischen in Beantwortung des Calls „Inner Peripheries: national territories facing challenges of access to basic services of general interest“ ausgewählt. Dieser Call hat zum Ziel ein besseres Verständnis für das Konzept der Inneren Peripherien zu generieren und ausgehend davon spezifische territoriale Politikmaßnahmen zu entwickeln. Das Projekt soll dadurch zur weiteren Entwicklung und Verbesserung der räumlichen Wissensbasis auf gesamteuropäischer Ebene beitragen sowie Entwicklungstrends dieses Phänomens aufzeigen.

### **Stand des Projektes**

Das Projekt verwendet eine themenbezogene Methode, um die Relevanz der Problematik in theoretischer und analytischer Weise zu untersuchen. In einem Zeitraum von 18 Monaten werden dabei sowohl theoretische Grundlagen wie Analysen in Fallstudien erarbeitet. Zentrale Arbeitsschritte beziehen sich auf die Charakterisierung und Identifizierung von Inneren Peripherien auf europäischer Ebene, die nach einer Phase der Datensammlung und Datenanalyse in der Regionsabgrenzung von Inneren Peripherien mündet. Diese theoretischen Grundlagen und die Sichtung der relevanten Datenbestände waren die Schwerpunkte der Projektbearbeitung in 2016.

Im Rahmen von sieben Case-Studies (eines pro Partnerland) wurden im Jahr 2017 auf quantitativer und qualitativer Ebene insbesondere jene Faktoren analysiert, die zu Veränderungen in Richtung einer Peripherisierung geführt haben („drivers of change“). Weiters wurden in diesen Fallstudien ein besonderer Schwerpunkt auf die Erfassung und Analyse der regionalen Governance-Strukturen sowie der Wirkungen der EU Politikmaßnahmen gelegt. Dies sollte insbesondere auf aktuelle Einflüsse der Politikprogramme auf Peripherisierungstendenzen achten, aber auch Möglichkeiten zur Überwindung negativer räumlicher Prozesse aufzeigen. Im November und Dezember 2017 werden die Projektarbeiten zusammengefasst und im Abschlussbericht Empfehlungen für die Politikentwicklung für Gebiete, die als Innere Peripherien bezeichnet werden können, vorgeschlagen.

### **Arbeiten 2018**

Nach dem inhaltlichen Abschluss der Projektarbeiten Ende 2017 wird der formale Projektabschluss im Jahr 2018 nach Annahme des Berichtes durch die ESPON EGTC, allfällige Überarbeitung und Anpassung des Endberichtes und finanziellen Abschluss des Projektes erfolgen.

**BF 155/17**                      **Ländlicher Raum 4.0? – Bestandsaufnahme und kritische Rezeption**  
Projektleiterin:                Désirée Ehlers  
Mitarbeit:                        Oliver Tamme  
Kooperationspartner:        Plattform „Digitalisierung-Landwirtschaft 4.0“ (BMLFUW)

### **Zielsetzung**

Ziel dieses Projektes soll es sein, die Begriffsverwendung – u.a. auch in diversen Initiativen für den Ländlichen Raum - abzuklären und einen Überblick über die nationale und internationale Situation zu erhalten.

### **Stand des Projektes**

Im abgelaufenen Jahr wurde eine Bestandsaufnahme und kritische Rezeption der Thematik vorgenommen. Dazu wurden Literatur- und Internetrecherchen gemacht, ExpertInneninterviews durchgeführt und ausgewertet, sowie Veranstaltungsbesuche unternommen. Detaillierte Analysearbeiten zum Unterpunkt Breitbandversorgung im ländlichen Raum wurde vorgenommen.

Seit April 2017 ist Frau Ehlers Mitglied der Plattform „Digitalisierung in der Landwirtschaft“ und für den Bereich Regionalentwicklung.

### **Arbeiten 2018**

Geplant ist eine Verwertung der Projektergebnisse in Form einer Abschlussdokumentation zur Thematik und eine Publikation der Ergebnisse als Facts&Features. Darin werden die Themenkreise Breitbandversorgung und Digitalisierung des Ländlichen Raumes teils kartographisch unterstützt, dargestellt.

### **Zeitplan**

Ende April 2017 - Sommer 2018

## **BF 156/17 Rural-Urban Outlooks: Unlocking Synergies (ROBUST)**

Projektleiterin: Theresia Oedl-Wieser

Mitarbeit: Thomas Dax  
Ingrid Machold  
Oliver Tamme

N.N. (Verwaltungspraktikant/in)

Kooperationspartner: Wageningen University – Rural Sociology Group (WU), NL (Koordinator)  
Aberystwyth University – Department of Geography and Earth Sciences (AU), UK;  
Baltic Studies Centre (BSC), LV; Tukums Municipality (TUKUMS), LV; University of Gloucestershire – Countryside and Community Research Institute (UOG), UK; Policy Research & Consultancy (PRAC), D; Peri-Urban Regions Platform Europe (PURPLE), B; University of Valencia – Research Institute for Local Development (UVEG), ES; OIKOS – Development Consulting (OIKOS), SLO; Natural Resources Institute Finland (LUKE), FIN; City of Helsinki – Urban Facts and Executive Office (HELSINKI), FIN; Regional Government of Valencia (GVA), ES; Regional development Agency of the Ljubljana Urban Region (RRA LUR), SLO; ICLEI – Local Governments for Sustainability, European Secretariat (ICLEI), D; Ede Municipality (EDE), NL; Commission for Regional Development and Coordination of Lisbon and Tagus Valley (CCDRLVT), P; University of Lisbon – Department of Agriculture, Food and Agri-environmental Science (UNIP), P; Gloucestershire County Council (GCC), UK; Regional Authority Frankfurt/Main (RVFRM), D; Province of Lucca (LUCCA), I; Welsh Local Government Association (WLGA), UK; Regional Management Metropolitan Area Styria (RMSZR), A.

### **Zielsetzung:**

Räumliche Entwicklungsprozesse der letzten Jahrzehnte sind immer stärker durch Austauschbeziehungen zwischen verschiedenen Regionen geprägt. Dies schließt auch die unterschiedlichen Raumtypen ein, sodass Land-Stadt Beziehungen für die nachhaltige Raumentwicklung ländlicher Räume zunehmende Bedeutung erlangt haben. Mit diesem EU-Projekt soll das Verständnis dieser Beziehungen und Abhängigkeiten zwischen ländlichen, peri-urbanen und städtischen Gebieten verbessert werden und entsprechend adaptierte Politiken, institutionelle Prozesse und praktische Erfahrungen zur Unterstützung der Nutzung gegenseitig vorteilhafter Beziehungen analysiert und erarbeitet werden. Diese Synergien sollen zur nachhaltigen Regionalentwicklung, zur positiven Wirtschaftsentwicklung und Schaffung von Arbeitsplätzen in den ländlichen Regionen beitragen.

### **Stand des Projektes**

Im Juni 2017 fand das Kick-off Meeting in Ede in den Niederlanden statt. Das Projekt wurde in seinen Grundzügen und Zeitverlauf präsentiert und die ProjektpartnerInnen aus Wissenschaft und Praxis stellten sich vor. Es wurden erste Aspekte und Ideen zu den fünf thematischen Fragestellungen in Arbeitsgruppen gesammelt. Derzeit wird das Workpackage 1, das die theoretischen Grundlagen zur Projektbearbeitung vertiefen soll, bearbeitet. Dabei steht die Elaboration verschiedener methodischer Ansätze und Zugänge im Vordergrund, die im Zuge der Umsetzung des Projektes Anwendung finden werden.

### **Arbeiten 2018**

Ende Februar 2018 wird das erste inhaltliche Projektmeeting mit allen ProjektpartnerInnen in Portugal stattfinden. Dieses wird die Grundlagen für Bearbeitung der thematischen Fragestellungen in fünf Themenblöcken und die Fallstudien (10 rural-urban Gebiete mit Groß- und Kleinstädten in verschiedenen Ländern der EU) vorbereiten. Die BABF zeichnet für den Themenbereich ‚Public Infrastructure and Social Services‘ verantwortlich. Neben der BABF ist das Regionalmanagement Zentralraum Steiermark für die Stadt-Land Region Graz und Umgebung österreichischer Projektpartner. Ihre Aufgabe wird die Durchführung der Arbeiten der Fallstudie und die Datenaufbereitung für den Zentralraum Graz sein.

## **2.4 Projekte mit laufenden Daten- & Faktenanpassungen**

nicht Teil der Projekte mit Laufzeitbeschränkung auf 3 Jahre

<b>BF 32/86</b>	<b>Erstellung von Unterlagen für den Berghöfekataster (BHK) und das Erschwernispunktesystem</b>
Projektleiter:	Gerhard Hovorka
Mitarbeit:	Oliver Tamme

### **Zielsetzung**

Laufende Mitarbeit in der "Bundeskommision für die Erhebung und Bewertung der Erschwernisverhältnisse der Bergbauernbetriebe" (BUKO) sowie im Redaktions- und Projektteam der BUKO war viele Jahre der Schwerpunkt dieses Projektes. Es wurden Unterlagen für die BUKO, das Redaktionsteam und das BMLFUW insbesondere in Zusammenhang mit der Umsetzung des Berghöfekatasters erstellt. In den letzten Jahren lag der Schwerpunkt bei der Umsetzung des Konzepts von Erschwernispunkten für alle Betriebe im benachteiligten Gebiet, d.h. für Bergbauernbetriebe und Nichtbergbauernbetriebe.

### **Stand des Projektes**

In den Jahren 2011 bis 2017 wurden aktuelle Fragestellungen zum Thema „Regionale Lage des Betriebes“, zur Novellierung der Bergbauernverordnungen, zum Anpassungsbedarf beim BHK und zur Diskussion des Konzeptes, der Umsetzungsvarianten und der Umsetzung des Systems von Erschwernispunkten für alle Betriebe in den benachteiligten Gebieten bearbeitet. Das Erschwernispunktesystem hat das System der Berghöfekatasterpunkte abgelöst. Die Einteilung und Darstellung der Bergbauernbetriebe in Gruppen ist aber weiterhin notwendig um die Struktur- und Einkommensentwicklung der Bergbauernbetriebe darstellen zu können.

### **Arbeiten 2018**

Im Rahmen dieses Projektes wird die Bearbeitung je nach Anpassungs- und Analyseerfordernis des Systems von Erschwernispunkten für alle Betriebe im benachteiligten Gebiet (Berggebiet, sonstiges benachteiligtes Gebiet, Kleines Gebiet) und der Darstellung der Bergbauernbetriebe im Rahmen des Erschwernispunktesystems in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachabteilung erfolgen.

**BF 101/05**

Projektleiter:

Mitarbeit:

**Die EU-Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums**

Gerhard Hovorka

Thomas Dax

Josef Hoppichler

Elisabeth Loibl

Theresia Oedl-Wieser

Oliver Tamme

**Zielsetzung:**

Die Zielsetzungen des Projektes wurden auf Wunsch des BMLFUW über die Periode 2007-2013 des Programms für die ländliche Entwicklung hinaus auf die neue Programmperiode 2014-2020 erweitert. Eine wichtige Voraussetzung für das Projekt stellten Forschungsarbeiten zum Gesamtprogramm, zu einzelnen Maßnahmen/Maßnahmengruppen, aber auch die Analyse im Zusammenhang mit der ersten Säule der gemeinsamen Agrarpolitik, der Kohäsionspolitik und den Strukturfonds der EU dar. Diese Arbeiten werden im Zuge der Diskussion der Neuausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU und deren Umsetzung in der EU 2020 und in Österreich fortgesetzt.

Im Rahmen dieses Projektes werden Evaluierungsarbeiten durchgeführt, ExpertInnenwissen in die Implementierung des Programms eingebracht, Datenauswertungen und Vergleiche vorgenommen, an der Revision des Benachteiligten Gebietes mitgearbeitet und Arbeiten im Zuge der Diskussionen der Neuausrichtung der GAP nach 2013, der Umsetzung 2014-2020 und der Diskussion der GAP nach 2020 durchgeführt.

**Stand des Projektes**

In den Jahren 2005-2016 wurden Expertisen und sonstige Unterlagen für das BMLFUW erstellt, Evaluierungsarbeiten und Datenauswertungen zur Revision des Sonstigen Benachteiligten Gebietes durchgeführt, Stellungnahmen zu Konsultationspapieren der EU-Kommission und Diskussionsbeiträge zum Health Check der Gemeinsamen Agrarpolitik, sowie Vorschläge zur GAP 2014 - 2020 analysiert. Es wurden Artikel zur Reform der GAP im Zusammenhang mit den Berggebieten verfasst und Stellungnahmen für die EU-Kommission erstellt sowie Referate und Diskussionsveranstaltungen zur GAP Reform, der Entwicklung in den Berggebieten und dem Ansatz des standardisierten Arbeitseinsatzes als Basis für Direktzahlungen gehalten. Die Verordnungsvorschläge der EU-Kommission und die Positionen des Europäischen Parlaments und des Europäischen Agrarministerrats waren dabei ein wichtiger Bezugspunkt in den Jahren 2012-2013. Auf Basis der TRILOG-Vereinbarungen zur GAP-Reform bis 2020, der endgültigen Rechtstexte und der Umsetzung in den Mitgliedsstaaten wurden 2014 für die Bereiche 1. und 2. Säule der GAP weitere Analysen erstellt, Artikel geschrieben und Referate gehalten. Diese Analyse-, Publikations- und Referatstätigkeit wurde in den Jahren 2015 – 2017 fortgesetzt. Der Fokus lag dabei auf den Berggebieten und benachteiligten Gebieten. Für den Workshop des Agrarkomitees des Europäischen Parlaments zur Diskussion der Reformüberlegungen der GAP-Reform nach 2020 wurden in einem Grundlagenbericht Überlegungen zur Anpassung der 2. Säule ausgearbeitet und im Workshop (8. November 2016) präsentiert und mit den Mitgliedern des Europäischen Parlamentes diskutiert. Im Jahr 2017 wurden diese Grundlagenarbeiten wiederholt präsentiert und zur Diskussion gestellt bzw. Analysen zur GAP-Konsultation erarbeitet, sowie die Berichte und Ergebnisse dieser Konsultation und der Entwurfspapiere der EU-Kommission, der NGOs etc. zur Neuausrichtung der GAP nach 2020 analysiert.

**Arbeiten 2018**

Im Jahr 2018 werden die Überlegungen zur Reformdiskussion intensiviert werden und daher weitere Arbeiten zur Analyse der Umsetzung der GAP-Reform 2014-2020 durchgeführt bzw. Vorschläge für die kommende GAP Periode nach 2020 analysiert.



**BF 104/05**

**Mapping Gender – Analyse und graphische Aufbereitung geschlechterdisaggregierter Daten im Bereich der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes**

Projektleiterin:

Theresia Oedl-Wieser

Mitarbeit:

Ingrid Machold

**Stand des Projekts**

Im Jahr 2017 wurden zwei Fact Sheets veröffentlicht. Das Fact Sheet Frauen in der österreichischen Berglandwirtschaft befasst sich mit der Situation der Frauen in österreichischen Bergregionen. Im Fact Sheet „Was ist dran am Exodus der Frauen vom Land – Gründe für geschlechterselektive Abwanderung und deren Konsequenzen für ländliche Regionen“ wird die zunehmende Problematik der Abwanderung von Frauen in peri-/urbane Regionen im europäischen und österreichischen Kontext beleuchtet und es werden Handlungsoptionen dargestellt.

**Arbeiten 2018**

Für das Jahr 2018 ist geplant, die Fact Sheets 1 und 2 zu aktualisieren. Des Weiteren sind Fact Sheets zu den Themen *Die Bedeutung der Frauen im Berggebiet weltweit* und *Gender, Diversity und Intersektionalität im ländlichen Raum* geplant.

**BF 131/11**

Projektleiter:

Mitarbeit:

**Strukturelle Analyse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe**

Gerhard Hovorka

Thomas Dax

Oliver Tamme

**Zielsetzung**

Ziel des Projektes ist es, statistisch beobachtbare Phänomene aus Datenbanken (z.B. INVEKOS, Agrarstrukturserhebung), die bisher nicht ausreichend analysiert wurden, darzustellen. Ergänzende Befragungen und Fallstudien sollen einen zusätzlichen Informationsgewinn hinsichtlich der agrarpolitischen Relevanz verschiedener Entwicklungen bringen. Die Bearbeitung der Zielstellung erfolgt in Abhängigkeit der verfügbaren Daten und der Prioritätensetzung mit einem modularen System über mehrere Jahre.

**Stand des Projektes**

Im ersten Jahr des Projektes wurden auf Initiative der Abt. II/3 Überlegungen zur Neugestaltung der Ausgleichszulage (AZ) sowie für ein auf dem BHK-Punkte System aufbauendes Erschwernispunktesystem in das Projekt aufgenommen. Es wurden Expertisen erstellt sowie ein Beitrag zur Neugestaltung der AZ im Oktober 2011 bei der ÖGA-Tagung in Bozen per Referat vorgestellt und ein Beitrag im ÖGA-Jahrbuch im Jahr 2012 veröffentlicht.

Die Arbeiten zum Erschwernispunktesystem und zur Neugestaltung der AZ wurden in den Jahren 2012 und 2013 weitergeführt und bei der BUKO sowie der Arbeitsgruppe Bergbauernfragen der LKÖ präsentiert. Die Ergebnisse der Agrarstrukturserhebung 2010 der Statistik Austria wurden in den Datenbestand integriert. Es wurde ein Vergleich der Agrarstrukturserhebung 2010 mit den INVEKOS-Daten 2010 durchgeführt und die Ergebnisse auf der Homepage des Grünen Berichts veröffentlicht.

Im Jahr 2013 wurden zum ursprünglichen Projektthema ein Artikel zum Handel mit Zahlungsansprüchen verfasst. Bei der ÖGA-SGA-Tagung 2013 in Zürich wurde ein Beitrag zur Berglandwirtschaft präsentiert. Eine Auswertung zu den Erfassungsuntergrenzen der Agrarstrukturserhebung 2010 (Betriebe mit weniger als 1 ha LF) wurde erstellt. Die meiste Arbeit 2014 fiel in Absprache mit dem BMLFUW auf die mit der zukünftigen AZ-Kalkulation im Programm Ländliche Entwicklung 2014-2020 verbundenen Simulationen und Berechnungen. In den Jahren 2015, 2016 und 2017 wurden vor allem Auswertungen im Bereich der AZ durchgeführt. Die Ergebnisse der neuesten Agrarstrukturserhebung werden in den Auswertungen und der Analyse integriert.

**Arbeiten 2018**

Die Auswertungen für den Bereich AZ werden fortgesetzt und in Absprache mit dem BMLFUW Modulberichte zu einzelnen Schwerpunkten des Projekts erstellt. Weiters werden INVEKOS-Daten, die Agrarstrukturserhebung und die LBG-Daten entsprechend der Fragestellungen des BMLFUW analysiert.

## 2.5 Abgeschlossene, aber nachzubetreuende EU-Projekte und nationale Projekte

### **BF 142/15                      Soziale Landwirtschaft und Sozialkapital in ländlichen Regionen**

Projektleiter:                Georg Wiesinger  
Mitarbeit:                    Oliver Tamme  
Kooperationspartner:      Bundesanstalt für Agrarwirtschaft (Sigrid Egartner)

#### **Aufgabenstellung:**

In den letzten Jahren lässt sich ein zunehmender Bedeutungsgewinn von unter dem Schlagwort Green Care und Soziale Landwirtschaft zusammengefassten Maßnahmen beobachten. Das besondere Setting des Arbeits- und Sozialsystems auf einem landwirtschaftlichen Betrieb ermöglichen viele sinnvolle Aktivitäten und soziale Interaktionen, die nicht nur einem weiten Personenkreis an KlientInnen eine neue Lebensqualität eröffnen, sondern auch neue Beschäftigungsfelder und Einkommensmöglichkeiten für landwirtschaftliche Betriebe und vielfachen Nutzen für die Gesellschaft insgesamt. Das nunmehr abgeschlossene Forschungsprojekt „Soziale Landwirtschaft in Österreich, Südtirol und Trentino (BF 132/11)“ hatte eine grundlegende Strukturanalyse und begriffliche Abgrenzung und systematische Dokumentation der Soziale Landwirtschaft, sowie die agrarstrukturelle Bedeutung dieser sozialen Dienstleistungen im Vergleich zur gesamten Land- und Forstwirtschaft Österreich zum Thema. Die Ergebnisse dieses gemeinsamen Forschungsvorhabens der Bundesanstalt für Bergbauernfragen, Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Europäische Akademie Bozen wurden im Forschungsbericht Nr. 66 der Bundesanstalt für Bergbauernfragen publiziert. Unter anderem zeigte sich, dass für eine erfolgreiche Umsetzung von Projekten im Bereich der Sozialen Landwirtschaft das soziale Umfeld und die gesellschaftliche Akzeptanz eine große Rolle spielen. Vielfach scheitern auch die am besten konzipierten Projekte daran, dass sie am falschen Ort, zum falschen Zeitpunkt oder unter ungünstigen regionalpolitischen Rahmenbedingungen initiiert werden. Mit dem gegenständlichen Projekt werden aufbauend auf den in der Strukturanalyse gewonnenen Ergebnissen der Zusammenhang zwischen den Betrieben der Sozialen Landwirtschaft und dem sozioökonomischen Umfeld in drei unterschiedlichen Pilotgemeinden analysiert werden.

Als Theorie-Hintergrund dient dabei der von Bourdieu (1980), Coleman (1988), Putnam (1993, 1995) und Woolcock (1998) entwickelte Sozialkapitalbegriff. Unter Sozialkapital versteht man eine Ressource, die aus der regelmäßigen Interaktion von Individuen und Gruppen entsteht und Netzwerke gegenseitiger Unterstützung, Vertrauen, gesellschaftliche Normen und Verständnis generiert. Soziale Landwirtschaft kann das lokale Sozialkapital durch Vernetzungs- und Integrationsleitungen maßgeblich erhöhen. Einerseits können Klienten in die lokalen bzw. regionalen Netzwerke integriert werden, andererseits kann die lokale Bevölkerung auf unterschiedlichste Weise durch das Vorhandensein entsprechender Einrichtungen profitieren.

#### **Zielsetzung**

Im Forschungsvorhaben werden die Schnittstellen zwischen den Sozialen Landwirtschaften und dem lokalen Sozialkapital in Hinblick auf das Entstehen neuer Netzwerke und sozialer Strukturen und den Einfluss auf die Zivilgesellschaft analysiert.

#### **Stand des Projektes**

Im 2017 wurde der Forschungsbericht fertiggestellt. Die Publikation und Präsentation der Ergebnisse wird sich in den Anfang des Jahres 2018 ziehen.

#### **Arbeiten 2018**

Die Studie wird über Fachartikel, Konferenzen und Vorträge einer breiten Öffentlichkeit aus Wissenschaft und Praxis vorgestellt.

**BF 148/15**

**Entwicklungs- und Anpassungsstrategien für die von Bevölkerungsrückgang bedrohten Regionen in Österreich (ÖREK-Input)**

Projektleiter:

Thomas Dax

Mitarbeit:

Theresia Oedl-Wieser

Das Projekt wurde mit der Erstellung eines Berichtes bzw. Impulspapiers zur Vorbereitung der ÖREK-Partnerschaft „Strategien für Regionen mit Bevölkerungsrückgang“ im Sommer 2016 abgeschlossen. Zur Begleitung der Arbeiten der ÖREK-Partnerschaft wurde Rosinak&Partner mit der Erstellung von vertiefenden Analysen beauftragt, welche im 1. Jahre der Umsetzung Grundlagen für die Diskussion der beteiligten Institutionen und Regionen der Partnerschaft zur Verfügung stellen sollen.

Auf Grund der Vorarbeiten haben die BABF und die ÖAR an ausgewählten Themenstellungen (demographischer Wandel, Abwanderung von Frauen und jungen Menschen, Migrationsverhalten; Motive der Abwanderung und Rückwanderung; Attraktivität ländlicher Gebiete) mitgewirkt. Das zunehmende Problem der Abwanderung von (jungen) Frauen aus ländlichen (peripheren) Regionen und die Analyse der Gründe und Motive für die Abwanderung stellten den Schwerpunkt der Untersuchungen der BABF dar. Die Arbeiten wurden im Zeitraum Oktober 2016 – September 2017 erstellt und in die Diskussion im Rahmen der ÖREK-Partnerschaft bzw. in Zusammenarbeit mit spezifischen Pilotregionen eingebracht (Osttirol, Obersteiermark-Ost, Oberkärnten).

**Arbeiten 2018**

Im Jahr 2018 wird es Verwertungsarbeiten in Form von Zeitschriftenbeiträgen und Fact Sheets geben.

## 2.6 Forschungsbereiche der BA für Bergbauernfragen

<b>Berggebiete &amp; benachteiligte Gebiete, Ländlicher Raum</b>				
Nationale & internationale Entwicklungen und globale Trends				
sozioökonomisch, umweltökonomisch und raumplanerisch				
<b>Agrarsysteme &amp; Agrarpolitik</b>	<b>Ländliche Entwicklung</b>	<b>Raumanalyse</b>	<b>Ökologische Wirkungen</b>	<b>Soziale Entwicklung</b>
Agrarische Produktionsalternativen	Evaluierung	Berggebietsentwicklung	Biodiversität & Ökosystemleistungen	Agrarischer Strukturwandel
agrarische Umweltpolitik & ÖPUL	Governance	Entwicklungsmöglichkeiten ländlicher Räume	Gentechnik	Agrarsoziologie
Agrarstruktur	Ländliche Entwicklung	Gender Mapping	Klimawandel	Alternative Lebensstile
Alpenkonvention	Ländliche Forschung	Ländliche Mobilität & Daseinsvorsorge	Natürliche Ressourcen	Armut im Ländlichen Raum
Bergbauernpolitik	LEADER	Ländlicher Raum 4.0	Tiefenökologie	Diversität
Berglandwirtschaft & Almwirtschaft	Resilienz	Raumsoziologie	Wirkungen von Betriebsmitteln	Frauen- & Geschlechterforschung
Beschäftigung	Soziale Innovation	Strukturfonds		Gender Mainstreaming
Betriebshilfe				Green Care
Biologischer Landbau				Ländliche Sozialforschung
GAP				Migration
Kleinstrukturierte & kooperative Landwirtschaft				Soziale Dimension der Landwirtschaft
Marketing & Marken				Soziale Inklusion
Öffentliche Güter				Sozialkapital
Subsistenzperspektive				



### 3. ExpertInnentätigkeit

Der überwiegende Teil der ExpertInnentätigkeit an der BA für Bergbauernfragen erfolgt für bzw. im Auftrag des BMLFUW.

Die ExpertInnentätigkeit umfasst:

- Erstellung von Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen
- Wissenschaftliche Kurzstudien, insbesondere: Evaluierung von agrar-, regional- und umweltpolitischen Maßnahmen und Programmen
- Unterstützung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft insbesondere in agrar- und regionalpolitischen Belangen (insbesondere Sitzungsteilnahme, Vertretung des BMLFUW in Expertengruppen)

#### 3.1 Stellungnahmen, Gutachten, Expertisen und wissenschaftliche Kurzstudien

Der Leistungsumfang der Expertentätigkeit für das BMLFUW schwankt je nach Anforderungen von Jahr zu Jahr.

	Erfolg												
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Anzahl der Gutachten, Expertisen und Stellungnahmen	47	40	33	46	15	47	48	38	46	62	41	38	27

\*Erfolg bis 30.9.2017

#### 3.2 Expertentätigkeit in Arbeitsgruppen des BMLFUW bzw. im Auftrag des BMLFUW

Arbeitsgruppen bzw. Gremien	BABF MitarbeiterInnen
OECD-Arbeitsgruppe "Working Party on Rural Policy" (WPRUR)	Th. Dax
OECD-Arbeitsgruppe „Working Party on Territorial Indicators“ (WPTI)	Th. Dax
Mitarbeit im "Ständigen Unterausschuss der ÖROK"	Th. Dax
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des BKA im Rahmen des Europäischen Beobachtungsnetzwerkes für Raumordnung	Th. Dax
Mitarbeit in der Plattform Berglandwirtschaft der Alpenkonvention	Th. Dax G. Hovorka
Mitarbeit in der österreichischen Fokusgruppe zu Bedürfnissen im Rahmen der Bewertung von Ländlichen Entwicklungsprogrammen	Th. Dax G. Hovorka

<b>Arbeitsgruppen bzw. Gremien</b>	<b>BABF MitarbeiterInnen</b>
Mitarbeit bei der ISPIRE-Koordinierungsgruppe des BMLFUW	D. Ehlers
Mitarbeit im GIS Jour Fixe-Kreis	D. Ehlers
Koordination der Evaluierungsarbeiten des Pakets „Biologische Landwirtschaft“ im Zuge der Evaluierung der LE 14-20	M. Groier
Betreuung des Österreich-Teils der FAO-Homepage zum Themenbereich „Family-Farming“	M. Groier
OECD-Arbeitsgruppe „Working Party on Biodiversity, Water and Ecosystems - WPBWE“	J. Hoppichler
Nationaler Ausschuss im Rahmen des INLB	G. Hovorka
§7-Kommission und Grüner Bericht Mitarbeit bei der Erstellung ausgewählter Kapitel, Grafiken, inhaltliches Korrekturlesen und §7-Sitzungsteilnahme sowie technische Betreuung der „Grüner Bericht“-Homepage	G. Hovorka D. Ehlers R. Neissl
Bundeskommision für die Erhebung und Bewertung der Erschwernisverhältnisse der Bergbauernbetriebe	G. Hovorka O. Tamme Th. Dax
Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Gender Mainstreaming und Gender Budgeting des BMLFUW	Th. Oedl-Wieser
Mitarbeit im Fachbeirat für Sozialstatistik der Statistik Austria	O. Tamme
Mitarbeit im ÖROK-Unterausschuss „Regionalwirtschaft“	O. Tamme I. Machold
Mitarbeit bei der Arbeitsgruppe Green Care Wald unter Leitung des BMLFUW Abt. III/4 Forstliche Raumplanung und nachhaltige Entwicklung der Waldressourcen sowie des Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW)	G. Wiesinger

### 3.3 Internationale Arbeitsgruppen

<b>Internationale Arbeitsgruppen bzw. Gremien, Expertengruppen</b>	<b>BABF MitarbeiterInnen</b>
Mitarbeit in der Core Group des European Mountain Research Advocacy Networks (unter Koordination der Mountain Research Initiative - MRI) zur Erstellung einer Mountain Research Strategy.	Th. Dax
Mitarbeit in Arbeitsgruppen der EUROMONTANA bezüglich Berggebietspolitik und Berggebietsforschung	Th. Dax G. Hovorka
Mitglied im Editorial Board des Journals „Studies in Agricultural Economics“	Th. Dax



<b>Internationale Arbeitsgruppen bzw. Gremien, Expertengruppen</b>	<b>BABF MitarbeiterInnen</b>
Reviewtätigkeit für verschiedene, thematisch relevante Journals (u.a. Mountain Research Development, Journal of Mountain Studies, Journal of Alpine Research, Public Management, ÖGA-Jahrbuch, Studies in Agricultural Economics, European Countryside, Land Use Policy, Agriculture and Human Values, Raumplanung und Raumordnung, Sociologia Ruralis, Journal of Rural Studies) und nationale und internationale Konferenzen	Th. Dax G. Hovorka M. Groier Th. Oedl-Wieser G. Wiesinger
Mitarbeit im internationalen Mountain Forum	G. Hovorka
Mitarbeit bei der internationalen Mountain Partnership	G. Hovorka Th. Dax
Mitarbeit in der vom Institut für Sozialethik und Armutforschung der Universität Salzburg koordinierten internationalen Expertengruppe gegen Armut ASAP (Academics stand against Poverty)	G. Wiesinger

### 3.4 Nationale Arbeitsgruppen

<b>Nationale Arbeitsgruppen bzw. Gremien, Expertengruppen</b>	<b>BABF MitarbeiterInnen</b>
Mitarbeit in der Steuerungsgruppe im Rahmen des Projektes des Maschinenring-Clusters Tirol zur „Absicherung der Bewirtschaftung von Steilflächen im Berggebiet“ sowie zur Förderung der agrarischen Kooperation	J. Hoppichler
Mitarbeit im „Beirat für gesellschafts-, wirtschafts- und umweltpolitische Alternativen“ (BEI-GEWUM) im Bereich Landwirtschaft - Regionalpolitik - Umwelt“	G. Hovorka
Rechnungsprüfung bei der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie (ÖGA)	G. Hovorka
Praxisgruppe Tiefenökologie: Anwendung der von Joanna Macy u.a. entwickelten Methoden im Rahmen der Arbeit, die wieder verbindet.	E. Loibl
Mitarbeit im Beirat der Projektgruppe Bibliothek der Regionen (Seewinkel, Burgenland)	E. Loibl
Mitarbeit und Vertretung der BA für Bergbauernfragen im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Agrarökonomie, seit Mai 2011 Geschäftsführung	Th. Oedl-Wieser
Mitglied des Forschungsbeirates der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik	Th. Oedl-Wieser
Mitarbeit bei der Interessensplattform Green Care der LWK Österreich	G. Wiesinger
Mitarbeit beim Green Care Jour fixe der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik (HAUP) unter Leitung von Rektor Dr. Th. Haase	G. Wiesinger

Nationale Arbeitsgruppen bzw. Gremien, Expertengruppen	BABF MitarbeiterInnen
Koordination der Sektion „Ländliche Sozialforschung“ der ÖGS (Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“ gemeinsam mit dem Institut für Soziologie der Universität Innsbruck (M. Schermer)	G. Wiesinger
Koordination und Organisation der „Arbeitsgemeinschaft ländliche Sozialforschung“, zwei Sitzungen jährlich, Protokollierung der Referate und Verbreitung an das deutschsprachige Fachpublikum	G. Wiesinger

### 3.5 Sonstige Expertentätigkeit

- Gutachten, Expertisen, Stellungnahmen u.ä.
- Begutachtung von Forschungsanträgen, Projektstudien u.ä.
- Review von Fachartikeln für verschiedene nationale und internationale Fachjournale
- Verwertung von Arbeiten, Dissemination, Teilnahme an, bzw. Präsentationen, Vorträge, Fachartikel bei nationalen und internationalen wissenschaftlichen Konferenzen zu relevanten Themen
- Beiträge für den Grünen Bericht und für die § 7 Kommission
- ExpertInneneinsätze im Rahmen internationaler Projekte, Projektvorbereitung, Vorarbeiten zu Anträgen für nationale und internationale Forschungsprojekte

## 4. Zielgruppenorientierte Verwertung der Forschungsergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit

### 4.1 Zielgruppen der BABF

- Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft und andere betroffene Bundesministerien (insbesondere das BKA, zuständig für Regionalpolitik und die jeweils für die Gesundheit, den Konsumentenschutz und Frauenangelegenheiten zuständigen BM).
- Agrar- und regionalpolitische Entscheidungsträger (Interessenvertretungen, Sozialpartner, Bauernorganisationen, Agrarsprecher der politischen Parteien, agrar- und regionalpolitische Abteilungen der Landesregierungen)
- EU-Kommission (insbesondere GD Landwirtschaft, Regionalpolitik, sowie GD Beschäftigung- und Sozialpolitik, Umwelt, Forschung), EU-Parlament und andere internationale Organisationen (OECD, FAO, EUROMONTANA, Mountain Forum, CIPRA, ...)
- Andere nationale und internationale Forschungseinrichtungen
- Nationale und internationale NGO (WWF, Greenpeace, Global 2000, Tierschutzverbände...)

### 4.2 Verwertung der Ergebnisse und Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwertung der Forschungsergebnisse erfolgt primär durch die Auftraggeber bzw. durch die Zielgruppen der BABF. Die Kommunikation mit den Zielgruppen erfolgt neben fallweisen Gesprächen und Besprechungen vor allem über:

- Publikationen (inklusive Homepage der BABF)
- Fachartikel von MitarbeiterInnen in Fachzeitschriften und Sammelbänden
- Fachvorträgen der MitarbeiterInnen, Workshops, Seminare

#### Publikationen der BABF und Homepage

- Forschungsberichte
- Facts & Features
- Fact Sheets

	Erfolg												
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Anzahl der publizierten Forschungsberichte	3	3	4	3	-	2	2	1	4	1	-	-	-
Anzahl der Facts&Features	2	1	3	2	1	3	6	1	-	1	1	-	3
Anzahl der Fact Sheets									3	1	4	3	2

\*Erfolg bis 30.9.2017

## Artikel in Fachzeitschriften, Sammelbänden und online-Publikationen

	Erfolg												
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Anzahl der Fachpublikationen (inkl. Kurzstudien)	54	39	43	35	39	52	65	25	25	30	42	40	33

\*Erfolg bis 30.9.2017

## Fachvorträge

	Erfolg												
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017*
Anzahl der Fachvorträge	37	54	44	34	55	58	51	58	42	37	66	50	36

\*Erfolg bis 30.9.2017